

Teil 2 Praktikumsbericht

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Vorbereitung.....	2
3. Wohnen.....	3
4. Praktikumsstelle.....	4
5. Stadtprofil.....	5
6. Leben in China.....	5
7. Fazit.....	6
8. Nützliche Internet Seiten.....	6

1. Einleitung

Seit einer Reise 2005 nach Hongkong, hat mich das Land China fasziniert. Schnell war mir klar, dass ich auch das „echte“ chinesische Leben kennen lernen will. Also bewarb ich mich für ein Praxissemester bei einem Joint Venture eines deutschen Haushaltsgerätehersteller und einem chinesischem Unternehmen. Die Adresse bekam ich von meiner damaligen Mitbewohnerin, die auch ihr Praktikum dort absolvierte. Es ist sehr hilfreich Kontakte von Personen zu haben, die schon mal in China ein Praktikum absolvierten. Wie ich von vielen gehört habe, ist es jedoch nicht zwingend notwendig. In ganz China sind viele deutsche Unternehmen ansässig, die auch gerne Praktikanten einstellen.

2. Vorbereitung

Nach der Zusage, erhält man ein Einladungsschreiben des jeweiligen Unternehmens, welches man für das Beantragen des Visums benötigt. Das Visum habe ich über eine Internet Agentur gebucht. Dadurch ist es nicht notwendig persönlich auf die chinesische Botschaft zu gehen. Innerhalb einer Woche nach Antrag bekommt man das Visum per Post nach Hause gesendet. Dies ist eine sehr bequeme und zuverlässige Methode. Das Visum hatte ich zunächst für 90 Tage (einmalige Einreise) bekommen. Verlängert wurde es dann direkt in China mit Hilfe der zuständigen Mitarbeiterin der Personalabteilung. Die Verlängerung kostet ca. 40 €.

Den Flug habe ich über einen Online-Anbieter gebucht und bin dann mit Swissair von Frankfurt über Zürich nach Shanghai geflogen. Hin- und Rückflug nach Shanghai bekommt man für ungefähr 600 €. In Shanghai wurde ich dann von einem Fahrer des Unternehmens abgeholt. Er wartete in der Ankunftshalle mit einem Schild auf dem mein Name stand. Leider konnte er außer „Hello“ kein Wort Englisch, so blieben die 2 Stunden lange Fahrt nach Wuxi recht gesprächlos. In Wuxi wurde ich direkt in das Hotel gefahren, in dem ich von da an die nächsten 6 Monate wohnte.

Vor Reiseantritt sollte man sich genau informieren, wie das Wetter in der jeweiligen Region ist. Ich begann mein Praktikum im Februar und es gab noch bis April Temperaturen von gerademal 5 Grad. Sowohl in den Bürogebäuden, als auch im Hotel wird nur mit Klimaanlage geheizt und die Fenster sind dazu auch meist nicht dicht. Deshalb unbedingt darauf achten, warme Kleidung einzupacken. Auch bei den Schuhen sollte man aufpassen, da ich Schuhgröße 39 habe, hatte ich schon Probleme mir passende Schuhe zu kaufen. Ich empfehle daher, wenn man eine Schuhgröße über 39 hat, lieber welche aus Deutschland mitzubringen. Auch Hygieneartikel sollten von Deutschland mitgebracht werden, da internationale Produkte recht teuer und wenn man nicht gerade in Shanghai oder anderen

international geprägten Städten wohnt, meist schlecht zu erwerben sind.

Die Personalabteilung des Unternehmens gab mir die E-Mail Adresse einer Praktikantin, die derzeit im Unternehmen arbeitete. Dies ist eine gute Möglichkeit, um schon mal Fragen vor Abreise zu klären.

Eine gute Möglichkeit sich ein bisschen auf das Land einzustellen sind Bücher. Vor allem Knigge-Bücher für China haben mir sehr geholfen die wichtigsten Benimmregeln mir schon vorab einzuprägen.

3. Wohnen

Alle Praktikanten bekommen vom Unternehmen ein Zimmer in einem Hotel bezahlt. Dabei wird die Miete voll und die Nebenkosten bis 50 Euro bezahlt. Die 50 Euro für die Nebenkosten reichen dabei völlig aus, selbst im Winter bleibt man immer darunter. Das Hotel wurde vor ungefähr 10 Jahre gebaut, sieht von außen jedoch von außen älter aus. Die Zimmer sind großzügig ausgestattet mit Schlafzimmer, Wohnzimmer, Essecke, Küche, Bad, Waschmaschine und Waschtrockner. Mein Zimmer war recht sauber, jedoch gab es bei anderen Praktikanten Probleme mit Schimmel. In diesem Fall wendet man sich am besten an die Personalabteilung des Unternehmens und dadurch bekommt man ein anderes Zimmer zugeteilt.

Mit den öffentlichen Bussen ist das Unternehmen in ca. 10 Minuten zu erreichen und die Fahrt kostet mit der Wuxi-Buskarte 1,20 RMB (ungefähr 12 Cent). Zur Bushaltestelle sind es ungefähr 8 Minuten Fußweg und die Busse fahren in einem Rhythmus von ca. 10 Minuten.

Das Hotel liegt in einem Industriegebiet, in dem zahlreiche ausländische Unternehmen angesiedelt sind. In der näheren Umgebung gibt es kleine Einkaufsläden, in denen man alles bekommt was man fürs tägliche Leben braucht, sowie Starbucks, Restaurants und einen KFC. Gleich neben dem Hotel gibt es ein Baseball Stadion. Hier kann man sich kostenlos ab Juni die Spiele der Wuxi Baseball Mannschaft anschauen.

Bis zur Innenstadt benötigt man mit dem Bus ca. 40 Minuten und mit dem Taxi etwa eine viertel Stunde und kostet ungefähr 30 RMB.

Täglich wird das Zimmer sauber gemacht und man bekommt frische Handtücher. Problematisch wird es nur, wenn man mit dem Zimmer Probleme hat, da die meisten Hotelangestellte (auch an der Rezeption) kein Englisch sprechen. Da ist es hilfreich, die Personalabteilung des Unternehmens zu beten dort anzurufen, um alles in gleicher Sprache zu klären.

4. Praktikumsstelle

Das Praxissemester absolvierte ich im Qualitätsmanagement für den Wareneingang eines Haushaltsgeräteherstellers aus Deutschland. In der Abteilung arbeiteten sechs Mitarbeiter im Büro, und noch weitere zwei direkt im Wareneingang. Die Abteilung bestand komplett aus chinesischen Mitarbeitern und wurde durch eine/n chinesische Praktikant/in unterstützt. Ich war die erste ausländische Praktikantin in dieser Abteilung. So waren die chinesischen Kollegen zu anfangs noch recht zurückhaltend. Betreut wurde ich durch die Bereichsleiterin des Qualitätsmanagements, sowie durch meinen Abteilungsleiter. Die Aufgabe, für das Projekt das ich durchführen sollte, wurde vom deutschen Werksleiter gestellt. Grob wurde mir erklärt, welchen Problemen das Unternehmen gegenübersteht und was ungefähr von mir erwartet wurde. Verantwortlich war ich dabei für die Durchführung einer Datenanalyse, mit Daten, die im Wareneingang ins SAP eingegeben werden, mit denen aber bisher noch nicht gearbeitet wurde. So musste ich eine Methode finden, diese zu analysieren. Aus den erforschten Daten sollte dann die Anzahl der zu prüfenden Kriterien in der Wareneingangskontrolle reduziert werden. Während des gesamten Projektes bekam ich sehr viel Hilfestellung durch die Abteilung und der Bereichsleiterin. Da mir jedoch keine konkrete Arbeitsanweisung gegeben wurde, war es zu Beginn recht schwer einen Einstieg zu bekommen. Im Laufe der Zeit und durch viele Gespräche mit den zuständigen Kollegen nahm das Projekt einen guten Verlauf. Alle zwei Wochen hatte ich mit den betreuenden Vorgesetzten und den zuständigen Kollegen ein Zwischengespräch über die Fortschritte des Projektes. Dies hat mir sehr geholfen das Projekt voran zu bringen und wenn nötig wieder in die richtige Bahn zu lenken. Dabei war sehr wichtig herauszufiltern, welche Meinung die chinesischen Kollegen hatten. Eine direkte Kritik von Ihnen wurde nicht gesagt. Es wurden lediglich Vorschläge gemacht, wie man es anders machen könnte. Daraus war es wichtig abzuleiten, was eigentlich gemeint war und an welcher Stelle man etwas anders machen sollte. Ein Problem war, dass etwa ein Drittel der Mitarbeiter in der Abteilung keines oder nur schlechtes Englisch sprachen. Dadurch war die Kommunikation mit einigen Kollegen erschwert. Insgesamt war das Arbeitsklima jedoch sehr angenehm. Sie waren sehr interessiert mir die chinesische Kultur näher zu bringen und waren auch sehr gespannt mehr von Deutschland zu erfahren.

Es wurde auch an einem Samstag einen Ausflug geplant, bei dem die ganze Abteilung teilnahm.

5. Stadtprofil

Wuxi liegt ungefähr 130 km entfernt von Shanghai zwischen Suzhou und Nanjing im Süden der Jiangsu Provinz. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 4,7 Millionen Einwohner, was in China als Stadt mittlerer Größe bezeichnet wird. Gegründet wurde Wuxi vor 3000 Jahren und war lange Zeit bekannt durch den Zinnabbau. Die Durchschnittstemperatur beträgt 15,5 °C, wobei es im Winter bis auf 0 °C und in der Sommerzeit über 40 °C heiß werden kann. Wirtschaftlich gesehen ist Wuxi eines der Wirtschaftszentren Ostchinas und besitzt einen Industriepark mit zahlreichen ausländischer Unternehmen.

Im Juli 2010 wurde ein neuer Hochgeschwindigkeitszug eingeweiht mit dem man Shanghai in ca. 30 Minuten erreichen kann. Zur Zeit wird an einer völlig neuen U-Bahn gebaut, bei der die erste Strecke schon Ende 2011 eingeweiht werden soll. Momentan besteht ein Bussystem, das allerdings Fahrpläne nur in Chinesisch anbietet.

Touristisch erschlossen ist vor allem der Taihu See, der drittgrößte Süßwassersee in China. Ein weiteres Highlight ist der „Große Buddha am Lingshan“, eine Stunde entfernt von Wuxi. Für einen schönen Abend gibt es in Wuxi zahlreiche Bars, die teilweise durch Ausländer geführt werden, sowie eine „Barstreet“.

6. Leben in China

Leben in China kann man je nach Standort unterschiedlich definieren. Wohnt man in einer Stadt wie Shanghai oder Peking, muss man sich weitaus weniger anpassen, als in kleineren Städten. Da in Wuxi ein Großteil der Bevölkerung selten Englisch spricht, war es vor Allem anfangs schwer sich zurecht zu finden. Dafür ist es besonders wichtig, sich mit Kollegen (chinesische und deutsche) auszutauschen, um sich schnell in der jeweiligen Stadt orientieren zu können.

Man darf nicht vergessen, dass man in einer komplett anderen Kultur ist und das Leben dort zu respektieren hat. Schwer fällt es anfangs, sich an die Massen von Menschen zu gewöhnen, die auch gewillt sind egal wo, auf den Boden zu spucken.

Sehr wichtig ist es, den Chinesen erst mal Zeit zu geben, sich an einen zu gewöhnen. Meiner Erfahrung, vor allem von chinesischen Kollegen ist, dass sie sehr schüchtern sind. Vorsicht ist nur geboten, wenn es um eine Frage bezüglich des richtigen Weges geht. Die meisten trauen sich nicht zu sagen, dass sie es nicht wissen und schicken einen in irgendeine Richtung.

Insgesamt wird man vor allem als Deutsche/r sehr freundlich und interessiert aufgenommen. Wichtig ist zumindest Grundsachen, wie Danke, Bitte, rechts, links, geradeaus... zu können, da Englisch nicht in allen Provinzen so stark vertreten ist.

7. Fazit

China ist ein sehr spannendes und lehrreiches Land. Ich bin sehr nett sowohl im Unternehmen, als auch in Alltagssituationen aufgenommen worden. Auch wenn man nur sehr wenig Chinesisch spricht, sind große Teile der Bevölkerung stets bemüht zu helfen.

Vor allem im Unternehmen habe ich bemerkt, dass man sehr gewillt ist mir vieles beizubringen und mich zu fördern. Dank eines sehr kompetenten und bemühten Werksleiters ist das Unternehmen mit deutschen und chinesischen Mitarbeitern zu einer Einheit geworden, bei der Kulturunterschiede beider Länder bestmöglich in die Arbeit integriert werden.

Ich kann nur jedem, der offen für eine neue Kultur ist, empfehlen sich für ein Praktikum in China zu entscheiden.

8. Nützliche Internet Seiten

<http://wuxilife.com/>

<http://en.wuxi.gov.cn/>

<http://www.travelchinaguide.com/china-trains/>